

# JOBSTARTER im Kontext von Regionalentwicklung und zukünftiger Fachkräftesicherung

Christoph Acker

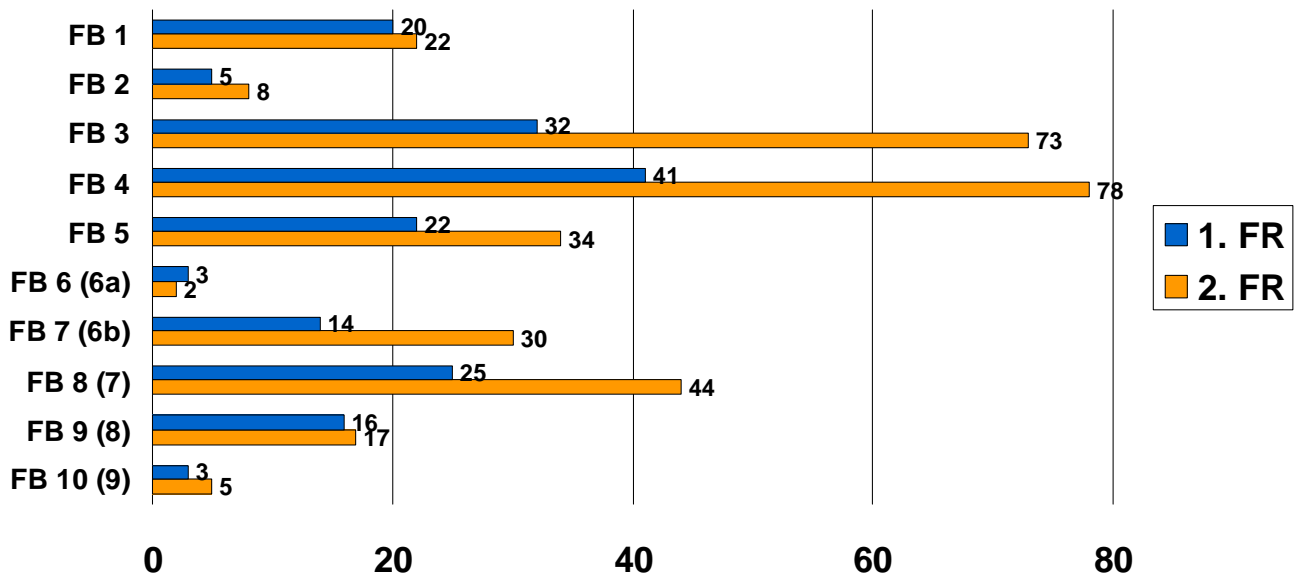
Ausbildungsplätze schaffen und regionale Strukturen entwickeln –  
Das BMBF-Programm JOBSTARTER

10. Bayerischer Berufsbildungskongress, Nürnberg

## JOBSTARTER - Förderbausteine

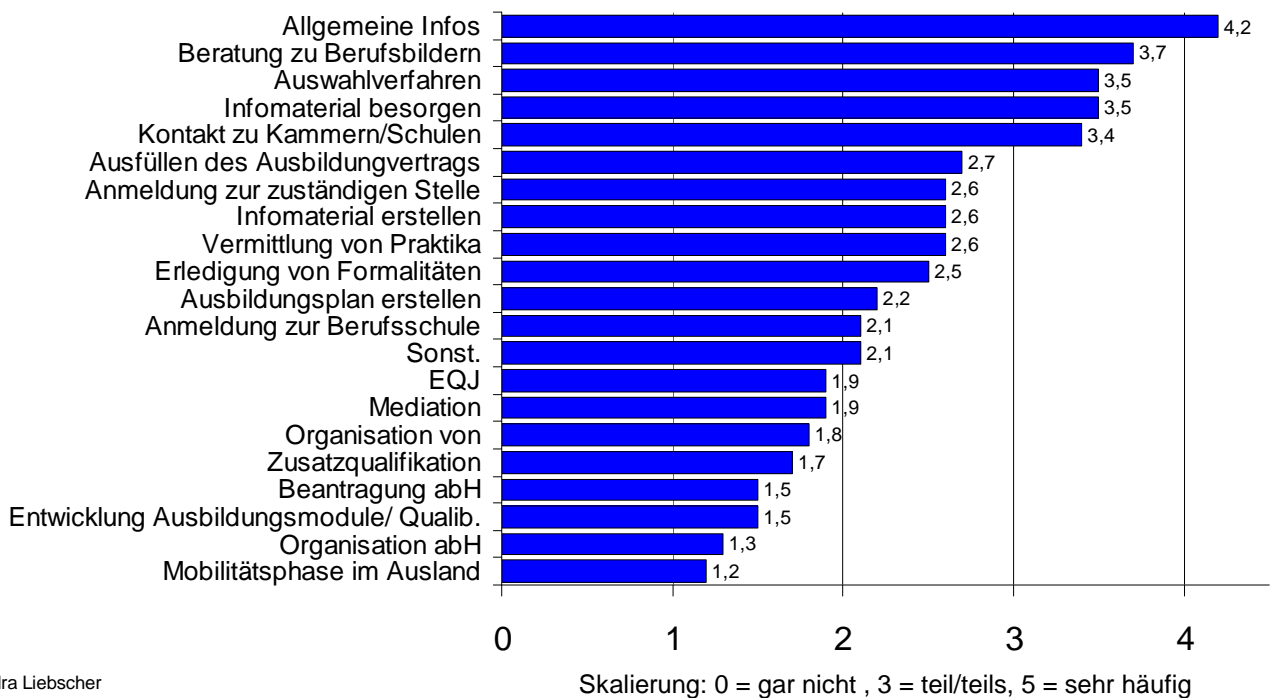
- FB 1:** Branchen-und Ausbildungsplatzpotenzialanalysen
- FB 2:** entfällt
- FB 3:** Ausbildungsplatzentwicklung
- FB 4:** Externes Ausbildungsmanagement / Begleitung der Ausbildung
- FB 5:** Initiierung und Organisation von Verbundausbildung
- FB 6:** Verzahnung von schulischer und betrieblicher Berufsausbildung
- FB 7:** Unternehmen in Schulen
- FB 8:** Thematische und strategische Ausbildungsnetzwerke
- FB 9:** entfällt
- FB 10:** Stiftungen zur Förderung der betrieblichen Ausbildung

## Verteilung der Förderbausteine in den Förderrunden 1 und 2



Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

## Häufigkeit angebotene Dienstleistungen der JOBSTARTER-Projekte (Stand September 2007)



Dr. Sandra Liebscher



Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

# Matching-Prozesse in JOBSTARTER-Projekten



## Erste Ergebnisse einer Befragung von 100 JOBSTARTER-Projekten (Dr. Sandra Liebscher, Tanja Tschöpe)

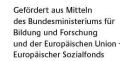
50% der befragten Projekte melden keine Probleme bei der Besetzung akquirierter Stellen (80 – 100% Besetzungsquote)

28% melden mittelstarke Probleme (50 – 79% besetzt)

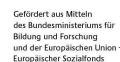
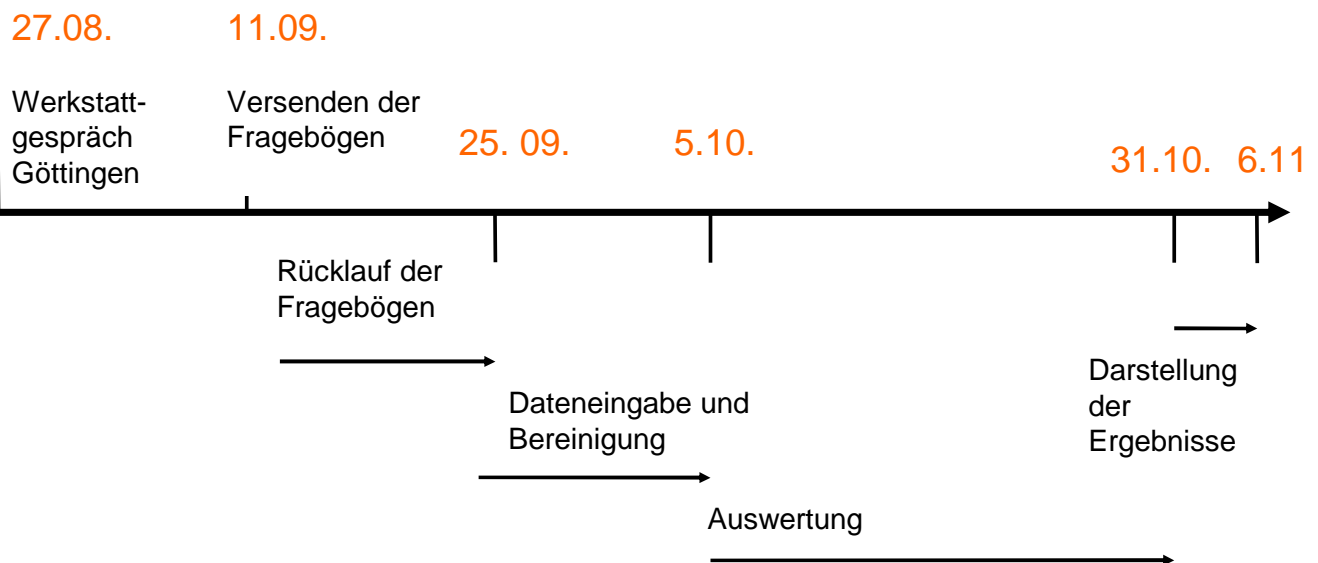
21% verzeichnen starke Probleme (0-49% Besetzungsquote)

JOBSTARTER-Fachtagung „Ressourcen nutzen - Vermittlung optimieren. Jugendliche ohne Ausbildungsplatz - auch ein qualitatives Problem“

November 2007, Gelsenkirchen



## Informationen zur Befragung



## Ursachenzuschreibung I



Welche Ursachen sehen die Projekte für die Besetzungsprobleme?

Jugendliche (Zustimmungsrate  $\varnothing$  68,4 %)

- Mangelnde Ausbildungsreife fachlich/ sozial
- Falsche Einschätzung der Situation

## Ursachenzuschreibung II



Welche Ursachen sehen die Projekte für die Besetzungsprobleme?

Betriebe: durchschnittliche Zustimmungsrate 36,4 %

- Hohe Anforderungen der Betriebe und wenig Bereitschaft zur Erziehung
- Unprofessionalität und unzureichendes Problembewußtsein

## Ursachenzuschreibung III



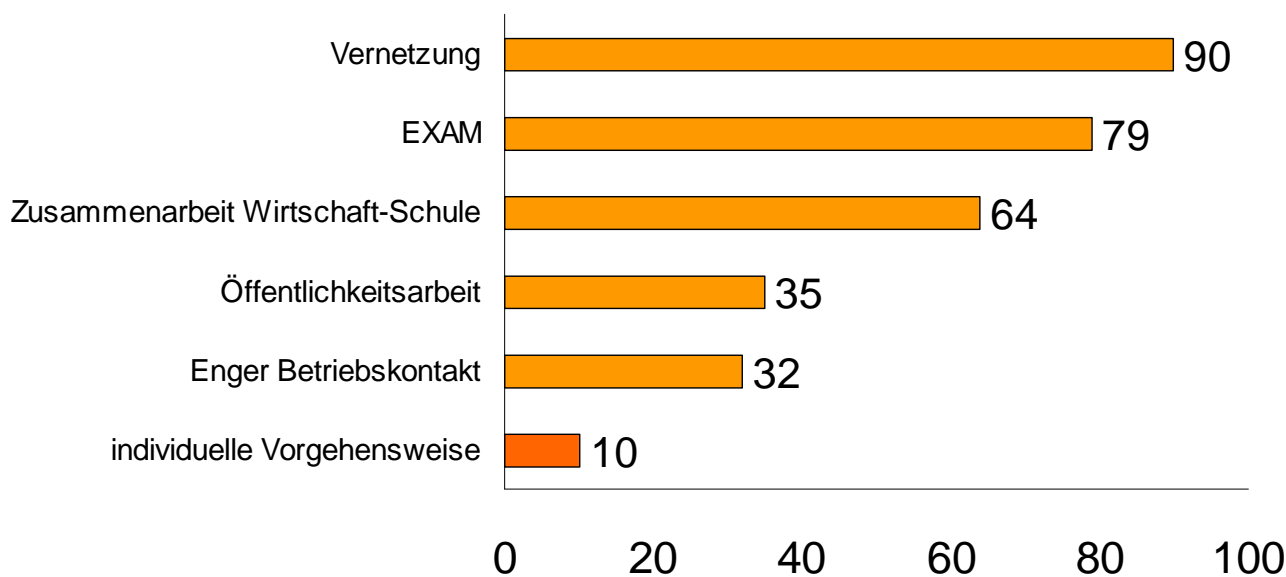
Welche Ursachen sehen die Projekte für die Besetzungsprobleme?

Region: durchschnittliche Zustimmungsrate 26,7 %

- Schlechte Bildungsvoraussetzungen und hoher Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Hohe Abwanderung
- Alternativer Verbleib der Jugendlichen und schlechte Koordination der Angebote in der Region
- Infrastruktur und Überalterung



## Lösungsvorschläge (Mfn)



## Fazit



Über 50% der JOBSTARTER Projekte haben Probleme bei der Besetzung.

Schlechte Bedingungen der Region scheinen als Ursache beim Besetzungsproblem nicht im Vordergrund zu stehen (Abgleich mit Prognos Zukunftsatlas und Studien zur Besiedlungsdichte).

Die Projekte sehen Ursachen vorrangig in einem Missverhältnis zwischen Auswahlprozess der Betriebe und Kompetenzen der Jugendlichen.

→ Unterstützungsbedarf auf beiden Seiten

Niemand kann sich hinter den schlechten Bedingungen der Region verstecken.

→ Verantwortung und Spielraum vergrößern sich



## JOBSTARTER - Förderbausteine



**FB 1:** Branchen-und Ausbildungsplatzpotenzialanalysen

**FB 2:** entfällt

**FB 3:** Ausbildungsplatzentwicklung

**FB 4:** Externes Ausbildungsmanagement / Begleitung der Ausbildung

**FB 5:** Initiierung und Organisation von Verbundausbildung

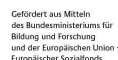
**FB 6:** Verzahnung von schulischer und betrieblicher Berufsausbildung

**FB 7:** Unternehmen in Schulen

**FB 8:** Thematische und strategische Ausbildungsnetzwerke

**FB 9:** entfällt

**FB 10:** Stiftungen zur Förderung der betrieblichen Ausbildung



## Externes Ausbildungsmanagement (FB 4)



Am betrieblichen Bedarf ausgerichtete Dienstleistungen:

- Betriebliche Ausbildungsorganisation  
Unterstützung in rechtlichen Fragen sowie bei administrativen Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildungsorganisation
- Passgenaue Vermittlung  
Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Bewerber/innen
- Dienstleistungen im Ausbildungsverlauf  
z.B. Strukturierung von Ausbildungsinhalten, Umsetzung neuer Prüfungsformen, Konfliktmoderation
- Information über ausbildungsergänzende Angebote (z.B. abH)

## Unternehmen in Schulen (FB 7)



Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Strategien zur gezielten Steuerung der Zusammenarbeit von Betrieben (insbesondere KMU), Schulen, Eltern und Elternvertretungen in der jeweiligen Region

Voraussetzungen:

- Bedarf seitens der einzubeziehenden Schulen in der Region ist bei der Antragstellung durch entsprechende Bestätigungen nachzuweisen
- Unterstützungsschreiben des regionalen Arbeitskreises Schule/Wirtschaft ist vorzulegen
- Einrichtung eines Pools von noch nicht in diesem Feld zusammengeschlossenen KMU innerhalb der ersten fünf Monate der Projektlaufzeit

Stärkung der Zusammenarbeit von Wirtschaft, allgemein- und berufsbildenden Schulen, Kammern, Behörden, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und sonstigen Akteuren auf dem Ausbildungsmarkt.

These:

In Regionen, in denen bestehende Arbeitszusammenhänge (neue) berufsbildungsbezogene oder branchenspezifische Herausforderungen aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen können, stellen Ausbildungsnetzwerke geeignete Instrumente dar, Akteure und Akteursgruppen bei der Herstellung von Übergängen und bei der Lösung konkret umrissener Problemlagen zu unterstützen, zu koordinieren und damit regionale Entwicklungsimpulse auszulösen.

## Regionalentwicklung: Vernetzung der Netze auf Programmebene

Ausgangsüberlegungen:

1. Es muss vermieden werden, dass Projekte regional in Konkurrenz zueinander treten.
2. Der Anspruch, Nachhaltigkeit zu erzielen, überfordert die einzelnen Projekte.
3. Synergien können nur hergestellt werden, wenn man über den Tellerrand der einzelnen Projekte sieht

Strategien:

- Regionale Erfahrungsaustausche der Projekte untereinander, aber auch programmübergreifend (Regionalbüros)
- Thematische Workshops (Werkstattgespräche) der Programmstelle in Kooperation mit den Regionalbüros
- Selbstorganisierte regionale Vernetzung der Projekte

Regionalentwicklung:  
Praxisbeispiel Teilzeitausbildung in Schleswig-Holstein

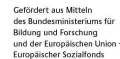


Projekt *Teilzeitausbildung* (STARegio)  
der IHK Lübeck und der HWK Lübeck  
15.01.2005 bis 14.12.2007

Über das STARegio-Projekt sind in Schleswig-Holstein  
zukunftsweisende Konzepte angeregt und umgesetzt worden

- landesweite Einrichtung von Beratungsstellen bei den Kammern
- Erstellung einer Aktivitäten-Landkarte zur Teilzeitausbildung  
(in Planung)

- Anschubfinanzierung über den Bund
- nachhaltige Wirkung in der Region



Regionalentwicklung: Praxisbeispiel  
Fachkräftesicherung in Brandenburg

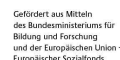


Erfahrungsaustausch der Ausbildungsprojekte  
von Bund und Land

Regelmäßige Veranstaltungsreihe der LASA Brandenburg GmbH, der  
Koordination INNOPUNKT, der Programmstelle JOBSTARTER beim  
BIBB und des JOBSTARTER Regionalbüros Ost.

Ziele:

- Synergien zwischen bundesweiten und regionalen Angeboten  
der Ausbildungsunterstützung aufzeigen
- Perspektiven für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure  
entwickeln



Regionalentwicklung und Fachkräftesicherung kann durch Förderprogramme wie JOBSTARTER positiv beeinflusst werden, wenn

- Betrieben und Jugendlichen bedarfsgerecht informations- und Beratungsangebote offeriert werden,
- die vielfältigen Aktivitäten auf dem Ausbildungsmarkt miteinander verzahnt und koordiniert werden.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Programmstelle JOBSTARTER beim  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Telefon: ++49 (0)228 107 – 2909 (Programmbüro)

Fax: ++49 (0)228 107 – 2887

E-Mail: [info@jobstarter.de](mailto:info@jobstarter.de)

Internet: <http://www.jobstarter.de>